



Schweiz

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2022/23

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.3. Krankenversicherung	- 13 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 14 -
2.5. Fazit	- 15 -
3. Sprachassistent in der Schweiz: Stellenverteilung seit 2016/17	- 16 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Schweiz und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistentenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien

T +43 1 534 08 521

sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 8 Personen am Sprachassistenzenzprogramm 2022/22 in der Schweiz teilgenommen. 6 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt und ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



2.1. Vor Antritt

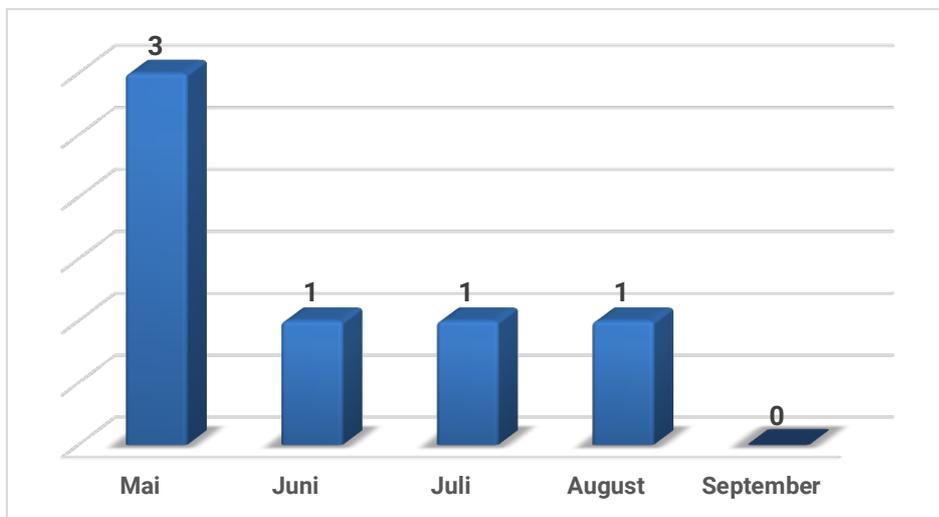


Abb. 1: Schulzuweisung (n=6), CH

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?



Ich habe bereits kurz nach der Zuweisung (ca. Ende März/Anfang April) mit der Schule und der aktuellen Sprachassistentin Kontakt aufgenommen. Meine E-Mails wurde stets verlässlich beantwortet, einmal hatte ich auch telefonischen Kontakt. Den Dienstvertrag habe ich im Juni erhalten.

Glücklicherweise wurde ich von der Schule direkt angeschrieben, weshalb bereits am ersten Tag ein Kontakt da war. Die Ansprechperson an der Schule war sehr hilfsbereit und hat mir gleich zu Beginn einige Informationen über die Schule mitgeteilt und auch den Kontakt zu dem Englisch-Sprachassistenten hergestellt.

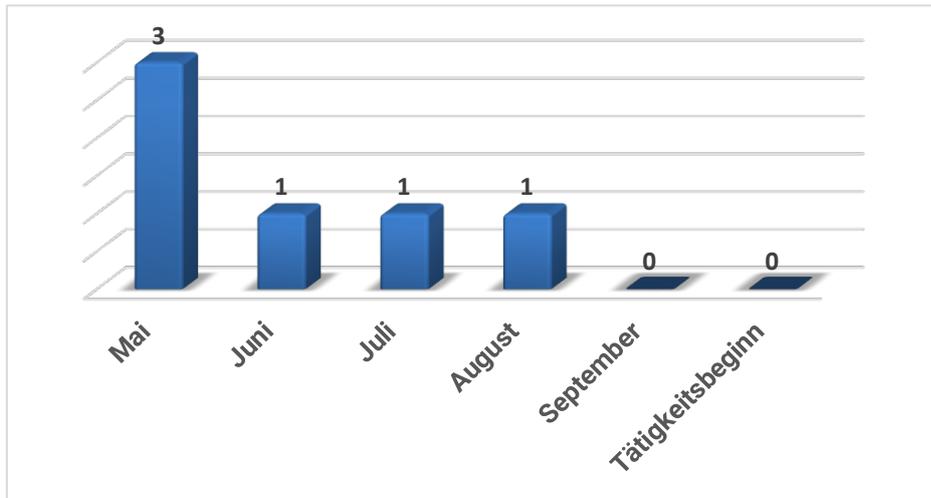


Abb. 2: Erstkontakt (n=6), CH

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

Da ich schon längere Zeit wusste welche meine Schule sein würde entschied ich mich nach einer Weile selbst dort anzurufen und Kontakt aufzunehmen, danach machten wir ein Online Bewerbungsgespräch und wie gesagt stellte ich mich dann nach der Zusage auch noch einmal persönlich vor bevor es dann mit dem Plenum, der Eröffnungskonferenz Ende August losging.

Im Juni habe ich eine Airbnb-Unterkunft für das 1. Monat in der Schweiz (Mitte August - Mitte September) gebucht, um vor Ort zumindest eine provisorische Unterkunft zu haben.

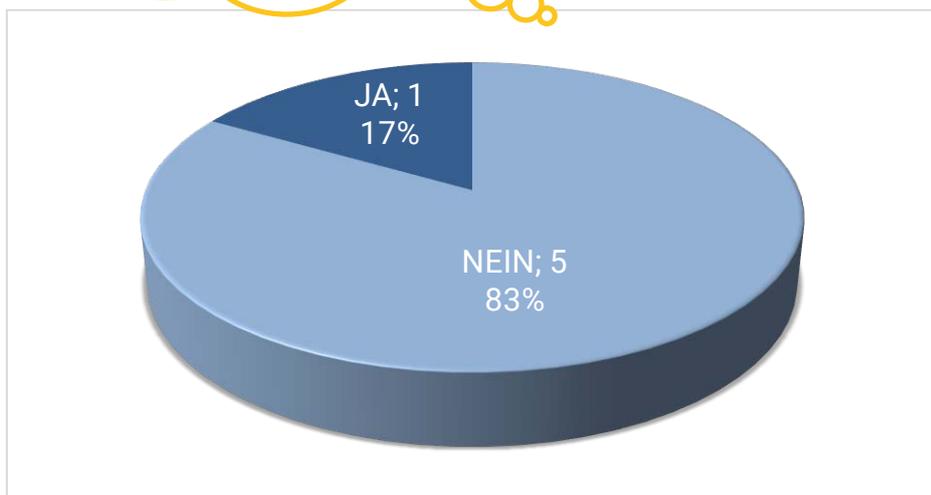


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=6), CH

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

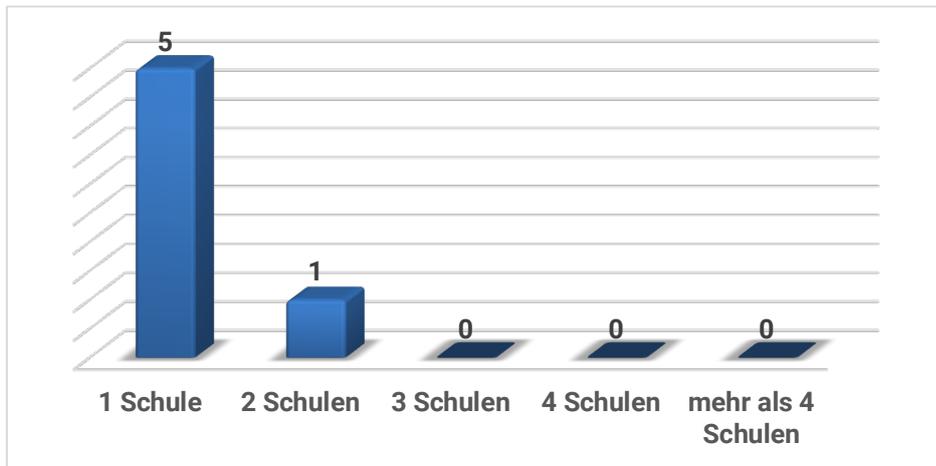


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehrern Schulen (n=6), CH

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

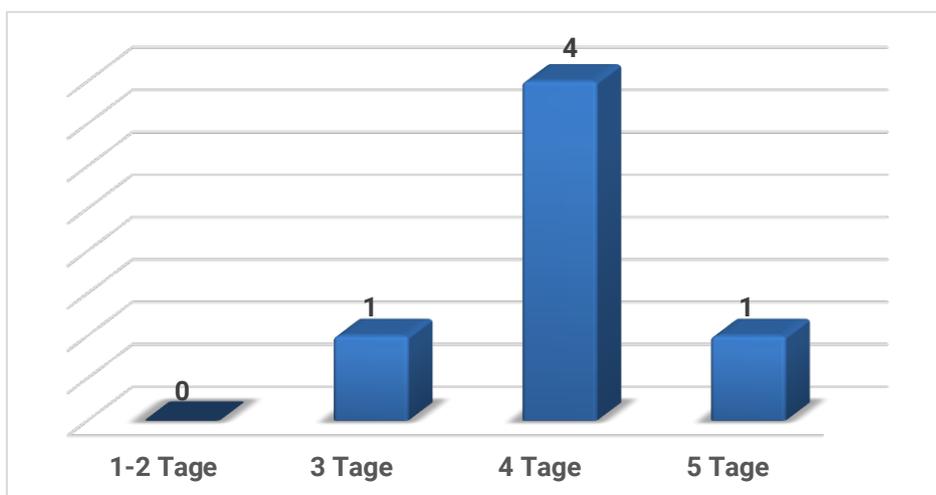
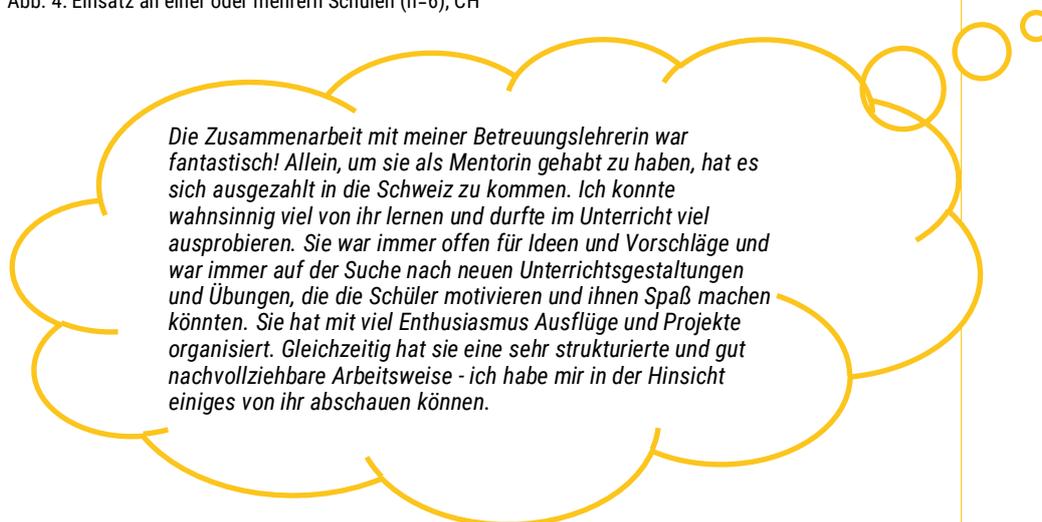


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=6), CH

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

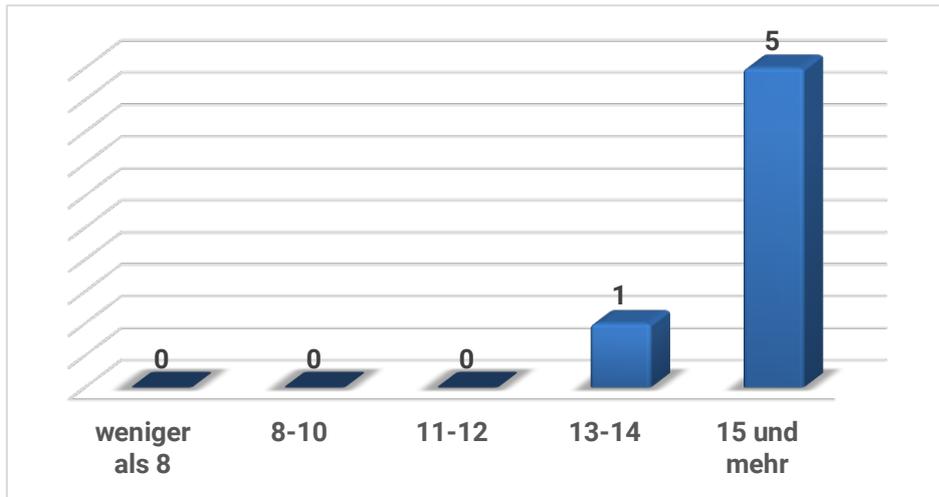


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=6), CH

Unterrichten ist ein bisschen wie Autofahren; am Anfang ist man von den ganzen verschiedenen Mechanismen und Einflussfaktoren etwas überfordert und fährt lieber nur gewohnte Wege, aber mit der Zeit automatisieren sich einige Abläufe und erfordern weniger Konzentrationskraft.

Als Sprachassistentin meine pädagogische Karriere zu beginnen war definitiv die richtige Entscheidung, so konnte ich begleitet und unterstützt von einer Mentorin und unter Ausschluss einiger sehr anspruchsvoller und bürokratischer Lehrerinnenaufgaben in Ruhe Erfahrungen sammeln, Abläufe üben und verbessern. So kann ich jetzt mit mehr Selbstbewusstsein und mehr Fähigkeiten weiter unterrichten, weiter lernen und mich weiter verbessern.

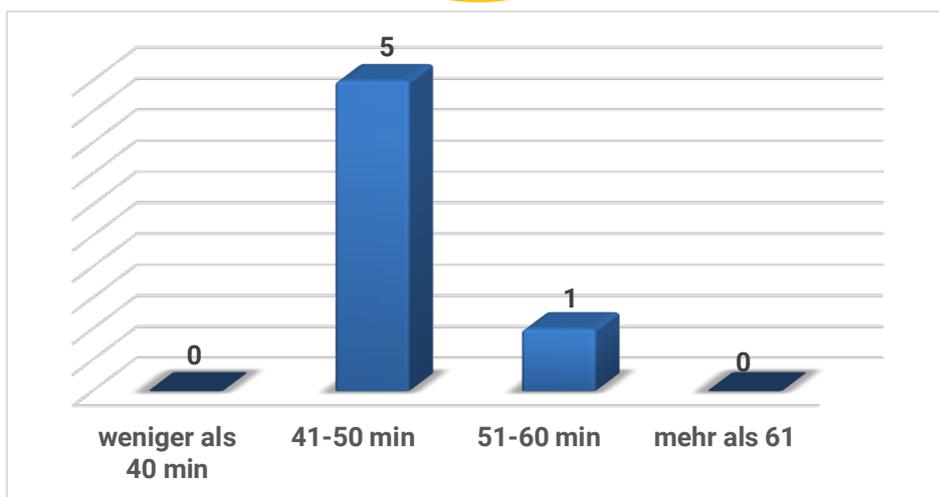


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=6), CH

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

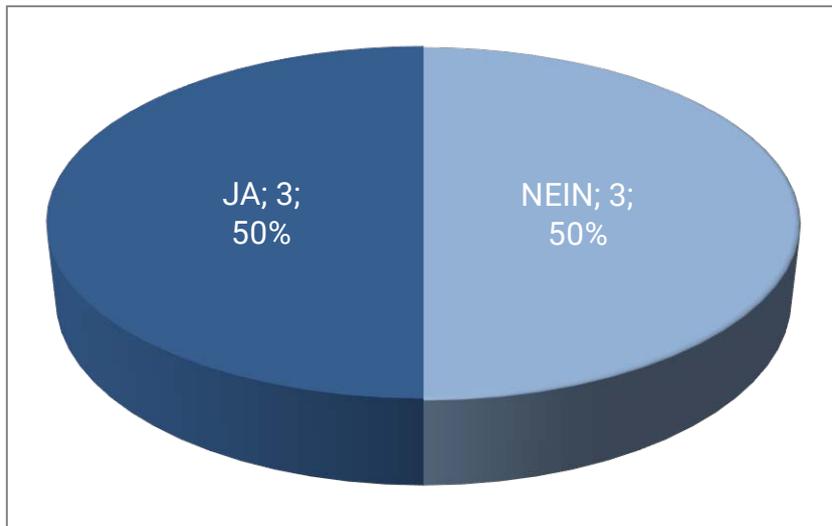


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=6), CH

Die meisten Assistenzstunden wurden ca. alle 2 Monate neu vergeben.

Auf Wunsch des Direktors und des Kollegiums hatte ich einen flexiblen Stundenplan. Zu Beginn des Jahres habe ich auf Google Docs leere, wöchentliche Tabellen hochgeladen. Die Kollegen konnten sich darin eintragen und so kam dann mein Stundenplan zustande. Ab und an habe ich auch Tage "blockiert" damit ich an diesen frei habe, z. B. Freitag vor den Ferien. Das war kein Problem.

Mein Stundenplan hat sich im zweiten Semester geändert, was mir allerdings früh genug mitgeteilt wurde. Auch gab es immer wieder kleinere Änderungen. Wenn beispielsweise eine meiner Klassen auf Klassenfahrt war, wurde ich in einer anderen Klasse eingesetzt. Hin und wieder habe ich auch die Vertretung meiner Mentorin übernommen und zusätzliche Kurse abgehalten, wodurch sich mein Stundenplan wieder verändert hat. Meine Mentorin war dabei aber immer sehr lieb und entgegenkommend und hat sehr genau darauf geachtet, dass ich meine Mehrstunden dann auch wieder abbauen konnte.



Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

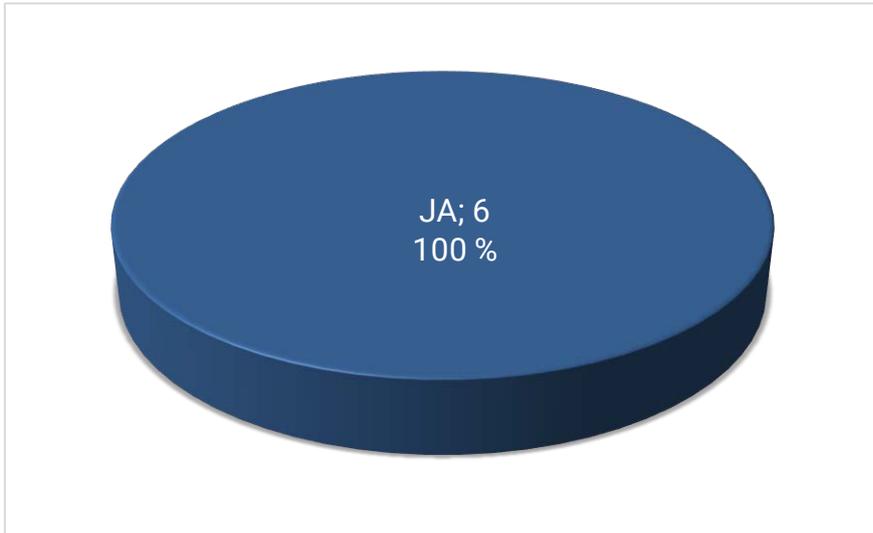


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=6), CH

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?



Grundsätzlich schon. Was wirklich toll war, war die Möglichkeit so viele verschiedene Tätigkeiten auszuprobieren. Die Flexibilität war aber manchmal auch hinderlich und zwischendurch hat mir etwas die Struktur gefehlt. Von meiner Mentorin konnte ich sehr viel lernen und habe es immer genossen, wenn ich hin und wieder bei ihr im Unterricht nicht direkt eingesetzt wurde, sondern auch einfach nur zusehen durfte - das hat auf jeden Fall meinen eigenen Unterricht und meine Arbeitsweise sehr verbessert.

Die Struktur der Kurse, die ich eigenständig abhalten durfte war anfangs nicht sehr klar und obwohl die Freiheiten, die mir dadurch gegeben wurden, sehr schön waren, war es andererseits auch manchmal etwas chaotisch mit den Einschreibungen und Anwesenheiten.

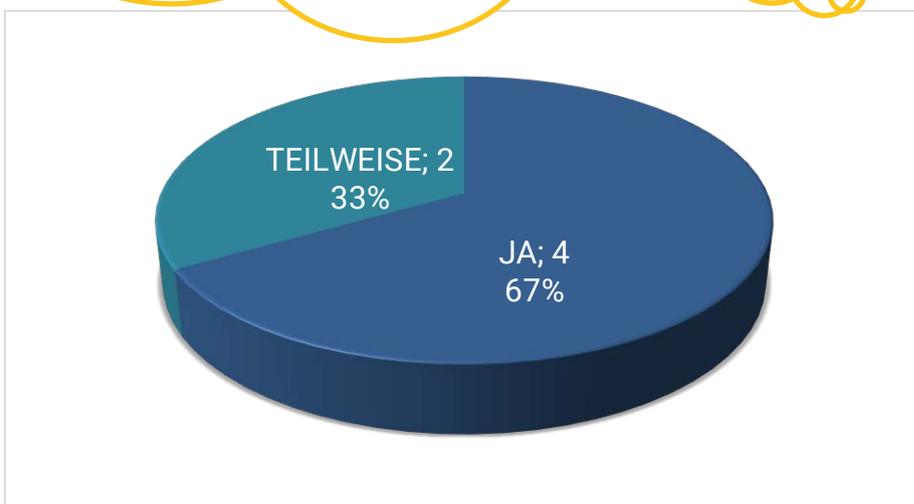


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=6), CH

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

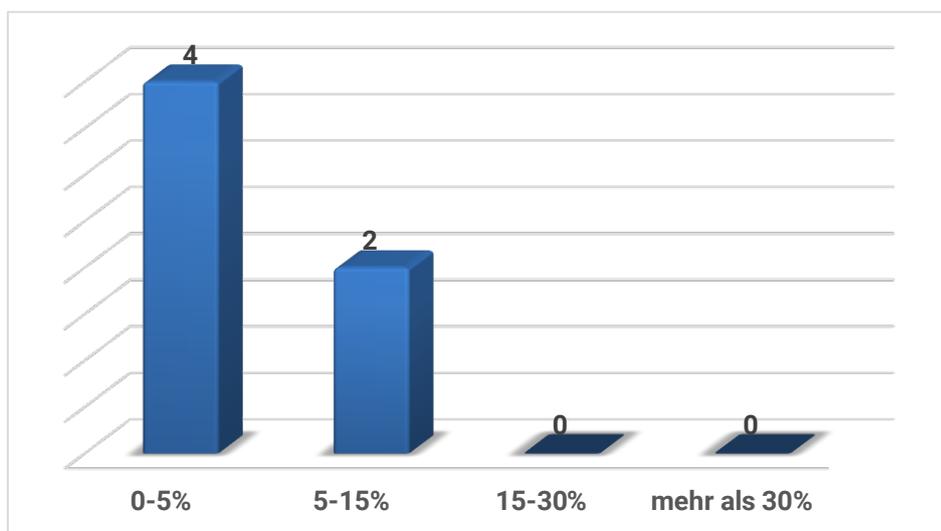


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=6), CH

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

Vielleicht vor allem weil ich schon vorher selbst als Lehrerin tätig war fehlte mir ein bisschen die Möglichkeit den Unterricht selbst gestalten zu dürfen/können oder aber auch selbst zu leiten. Einige Lehrer ließen mir freie Hand, das machte Spaß aber oft hatte ich eine sehr passive Rolle. Die meiste Zeit konnte ich viel beobachten und die verschiedensten Beziehungen/Umgangsweisen zwischen SchülerInnen und LehrerInnen kennenlernen.



2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

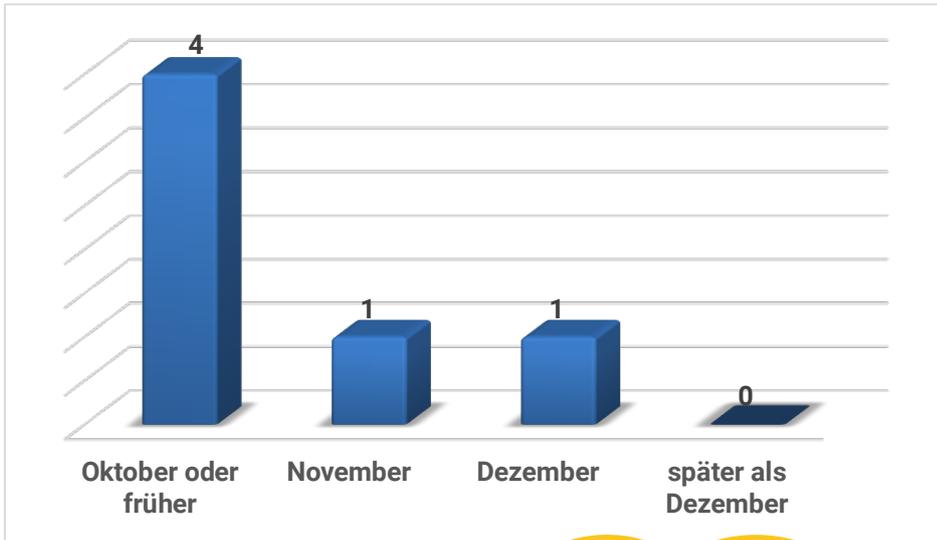


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=6), CH

Es gab ein Durcheinander, was meinen Einsatz an noch einer zweiten Schule anging. Dadurch und durch meinen späten Einstieg ins Programm, gab es in weiterer Folge dann auch ein paar bürokratische Probleme. Außerdem habe ich im ersten Monat kein Gehalt bekommen, da die zuständige Stelle von meinem Arbeitsantritt scheinbar überrascht war und die Bearbeitung dann länger gedauert hat. Im nächsten Monat wurde mir das Gehalt dann aber rückwirkend ausgezahlt.

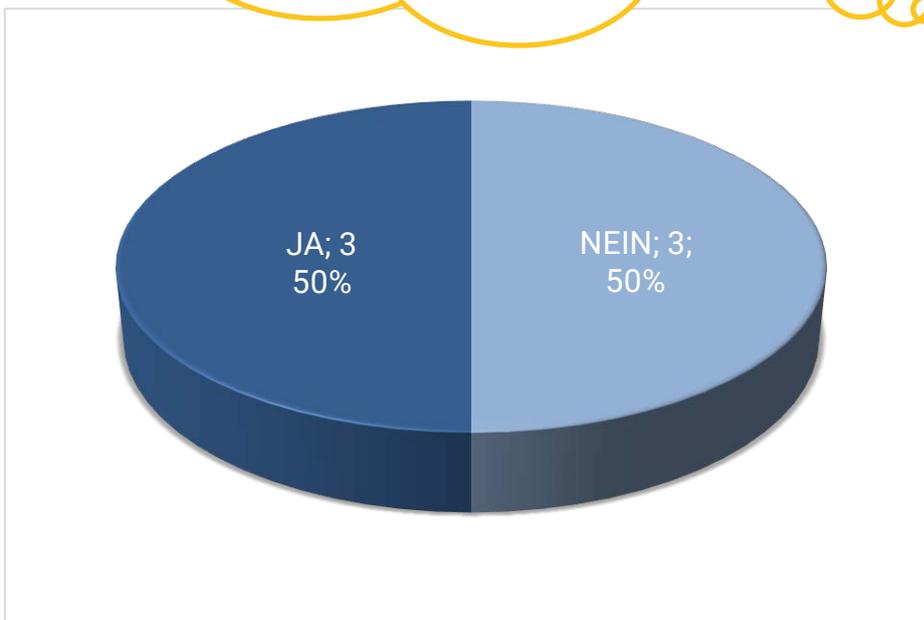


Abb. 13: Zahlung (n=6), CH

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

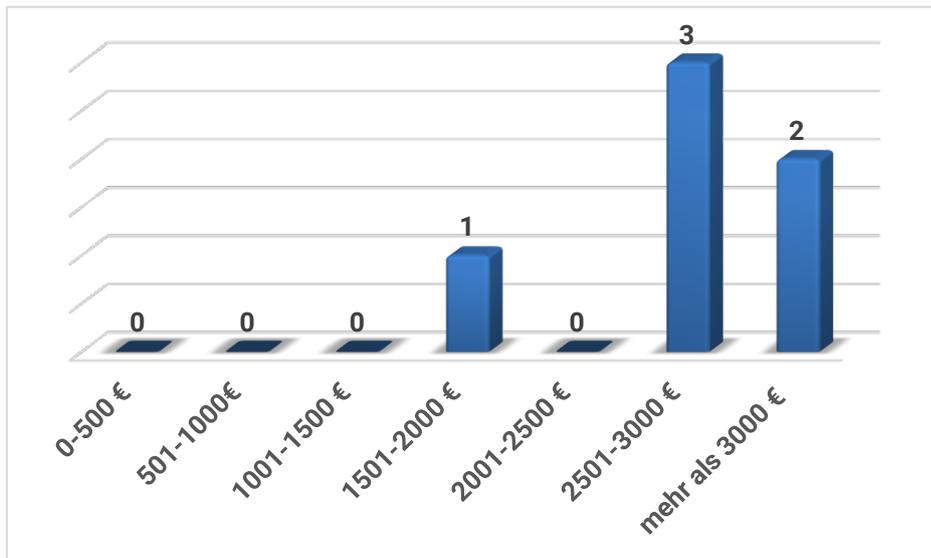


Abb. 14: Startkapital (n=6), CH

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

Nehmt Kopien der wichtigsten Dokumente mit (Reisepass, etc.). Ihr braucht diese für diverse Behördengänge und die Eröffnung des Bankkontos.

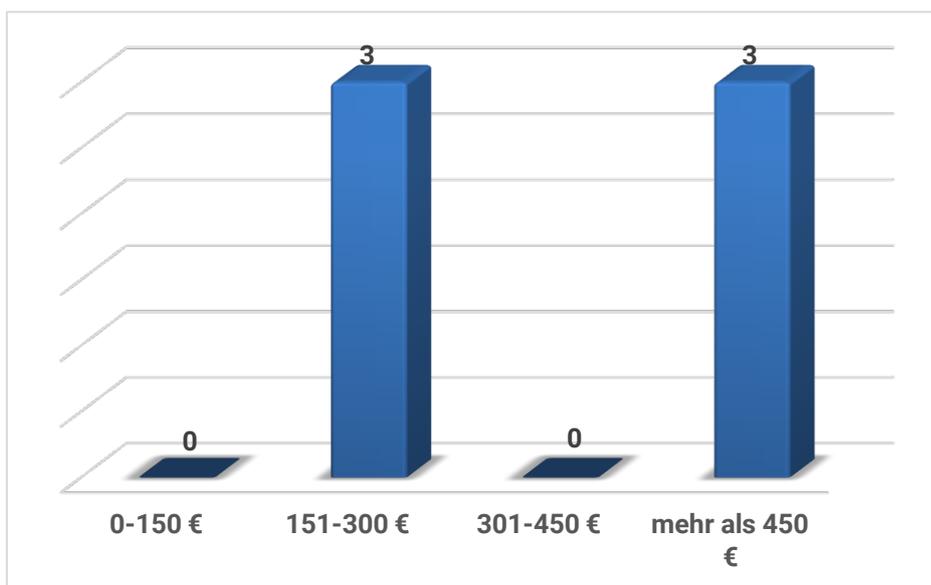


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=6), CH

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

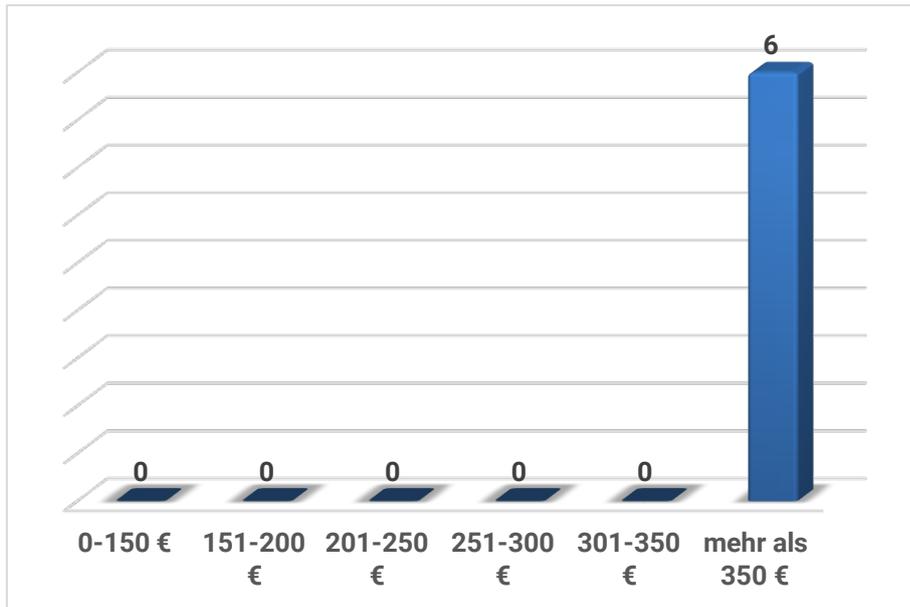


Abb. 16: Miete (n=6), CH

Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Ich habe mich bei der Wohnungssuche an die vorgeschlagenen Internetseiten gehalten. Mein Umzug in die Schweiz musste schnell gehen und ich habe nach einer möblierten Wohnung gesucht. In Chiasso + Umgebung gab es davon nicht viele und die, die ich gefunden habe wurden alle auf mindestens ein Jahr oder länger vermietet. Daher habe ich schlussendlich ein vollmöbliertes Zimmer mit Bad in einer Art Studentenheim (insgesamt nur 7 Bewohner) in Mendrisio gemietet.

Ich hatte Glück und konnte die Wohnung meiner Vorgängerin übernehmen. Ich bin ihr heute noch sehr dankbar, da ich mir somit die Wohnungssuche und die dazugehörigen Strapazen ersparen konnte. Die Wohnung ist in Bellinzona und in die Schule brauche ich zu Fuß zirka 6 Minuten.

Ich habe selbstständig auf Google recherchiert und bin auf einer Schweizer Immobilienseite fündig geworden. Auf Immoscout24 findet man viele Wohnungen zum Beispiel. Es lohnt sich aber auch auf Facebook in Gruppen zu schauen. Es gibt vielleicht eine Gruppe für die Stadt wo man hinziehen möchte. Die vorherigen SprachassistentInnen aus der Region haben auch sicher gute Tipps. Die Öffis sind in der Schweiz wirklich super, also man kommt auch am Land fast überall mit Öffis hin.



2.3 Krankenversicherung

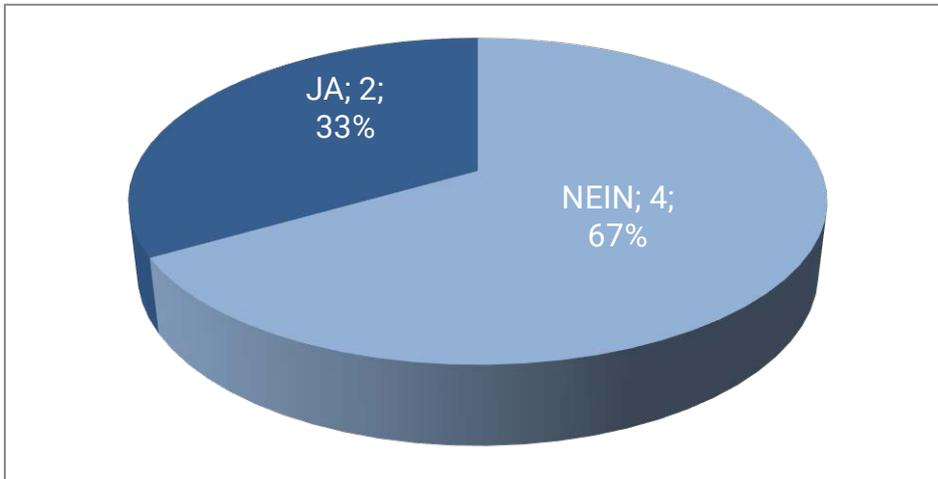


Abb. 17: Krankenversicherung (n=6), CH

Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

Ich war weiterhin in Österreich versichert und konnte in der Schweiz von der obligatorischen Krankenversicherung befreit werden. Bei Fragen dazu könnt ihr euch bei mir melden. Nicht alle Sprachassistenten wurden befreit.

Ich musste sehr viele E-Mails schreiben und Telefonate führen, um die Krankenversicherung in Österreich behalten zu können und die Krankenversicherungspflicht in der Schweiz abzumelden. Schlussendlich hat es funktioniert aber es war sehr, sehr Mühsam. Die Lösung war mich als "eine in Österreich hauptsächlich lebende und aufgewachsene Person die für einen befristeten Zeitraum in der Schweiz lebt" anzumelden und den Nachweis meiner Oesterreichischen Versicherung zu bringen.

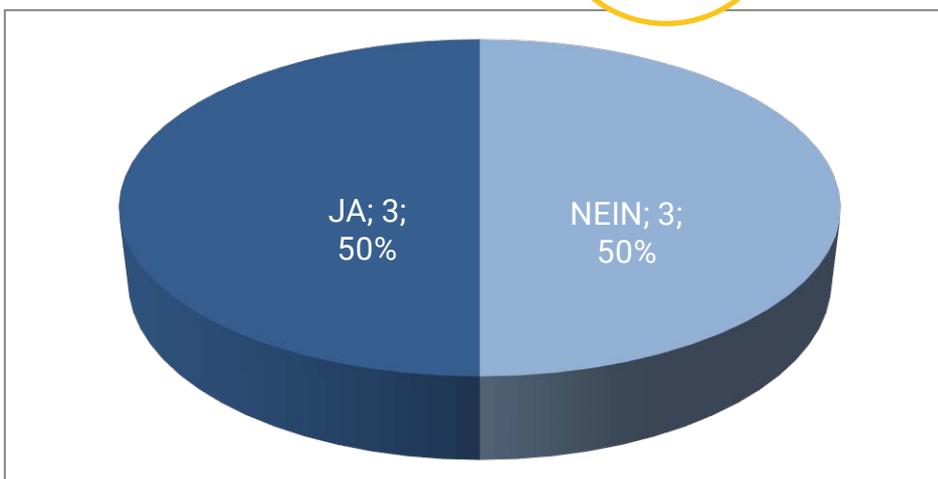


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=6), CH

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

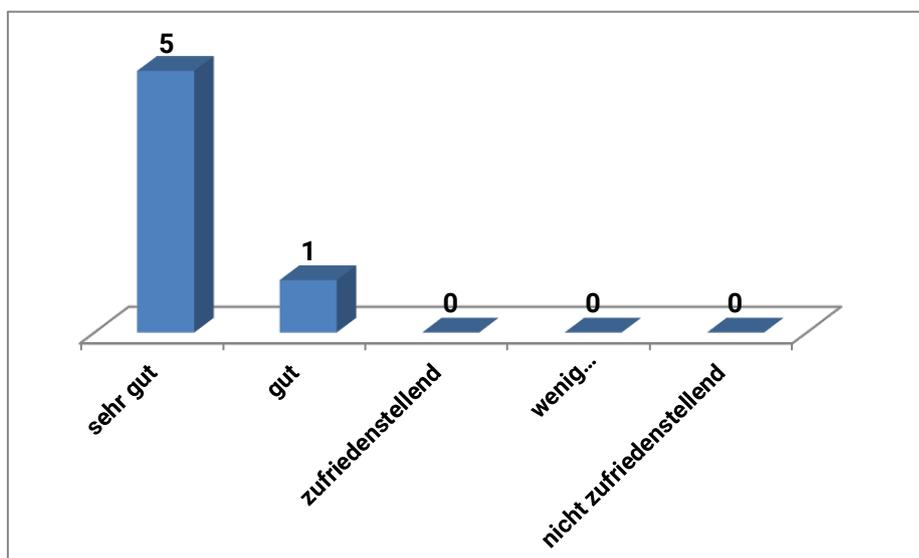


Abb. 19: Betreuung (n=6), CH

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?

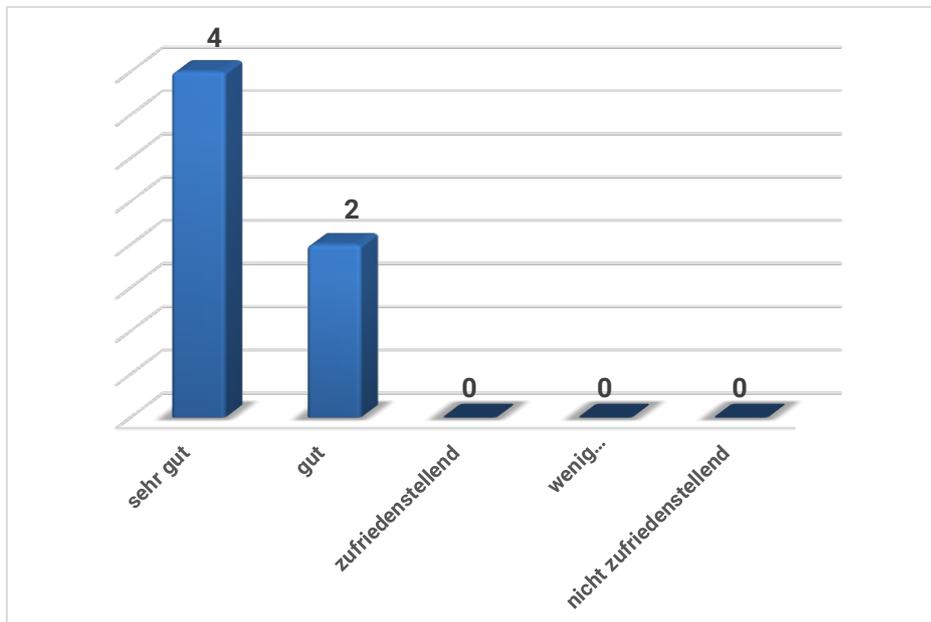


Das Einführungsseminar ist toll zum Vernetzen. Auch die Workshops waren qualitativ sehr gut und wir haben sehr viel Material bekommen, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich habe gut gefunden, dass es online Veranstaltungen zu interessanten Themen gab. Mir hat auch gut gefallen, dass sich weltweitunterrichten auf dem laufenden hielt wie es uns SprachassistentInnen im Ausland ging. So wusste man, dass man sich an jemanden wenden könnte, sollte es Problem gäben.

Danke fuer die wichtige Erfahrung, am liebsten wuerd ich jetzt noch in ein anderes Land gehen.

2.5 Fazit



Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=6), CH

Meine Empfehlung an alle angehenden Lehrpersonen: Traut euch und werdet Teil einer coolen Gruppe von Gleichgesinnten, mit denen ihr dieses außergewöhnliche Abenteuer bestreiten werdet.

Meine Erwartungen wurden übertroffen.

*Ich kam hierher, um Erfahrungen im Lehrberuf zu sammeln und neue Kontakte zu knüpfen. Das Leben als Sprachassistentin in einem neuen Land ist dabei viel mehr. Man lernt nicht nur etwas über einen selbst und wie man als Lehrperson sein möchte sondern man hat auch die Zeit und die Möglichkeit verschiedenste Methoden und Ideen in einem sicheren Umfeld auszuprobieren. Nebenbei lernt man ein neues Schulsystem kennen und kann sich mit anderen Lehrpersonen austauschen. Das Unterrichten als Sprachassistentin hat mir geholfen, meine Muttersprache Deutsch aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Mithilfe der Fragen von den Schüler*innen habe ich gelernt, grammatikalische oder auch sprachliche Probleme auf unterschiedlichste Weise zu erklären und darzustellen. Auch persönlich habe ich mich in der Zeit hier sehr weiterentwickelt und ich habe die Gewissheit, was ich in Zukunft machen will: Ich möchte Lehrerin sein. Es ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl am Ende der Stunde ab und zu Rückmeldungen wie "ihr Unterricht motiviert mich mehr Deutsch zu lernen" oder "Unterricht mit Ihnen macht viel Spaß" zu bekommen. Man erlebt an den Erfolgen der Schüler*innen, dass man einen guten Job gemacht hat und ist einfach nur stolz.*

3. Sprachassistentz in der Schweiz: Stellenverteilung seit 2016/17

2022/23	<ul style="list-style-type: none"> • Lycée cantonal de Porrentruy, Porrentruy • Lycée français Marie Curie de Zurich • Centro professionale commerciale Bellinzona • Scuola cantonale di commercio Bellinzona • Gymnase intercantonal de la Broye Payerne (GYB) • Centro professionale tecnico Lugano-Trevano • Centro professionale sociosanitario medico-tecnico Locarno • Centro professionale commerciale, Chiasso
2021/22	<ul style="list-style-type: none"> • Lycée Denis-de-Rougemont, Neuchâtel • Lycée cantonal de Porrentruy, Porrentruy • Division commerciale Ecole de commerce, Delémont • Ecole professionnelle technique, Porrentruy • Gymnase intercantonal de la Broye, Payerne • Abraham-Louis-Breguet 3, Neuchâtel
2019/20	<ul style="list-style-type: none"> • Lycée Français Zurich LFZ, Dübendorf • CEJEF Division Commerciale, Delémont • Division Commercial, Porrentruy • École secondaire du Noirmont, Le Noirmont • École secondaire des Breuleux, Les Breuleux
2018/19	<ul style="list-style-type: none"> • Division commerciale Delémont, Delémont • Gymnase Intercantonal de la Broye, Payerne • Lycée Français de Zurich, Zürich • Ecole secondaire du Val Terbi, Vicques
2017/18	<ul style="list-style-type: none"> • Collège du Sud, Bulle • Gymnase Intercantonal de la Broye , Payerne • Lycée français Marie Curie de Zurich, Dübendorf
2016/17	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnase intercantonal de la Broye Payerne (GYB), • Lycée cantonal de Porrentruy, Porrentruy (JU) • Lycée Français Marie-Curie de Zurich, Dübendorf • Ecole de commerce Delémont, Delémont • Collège du Sud, Bulle



2022/23 wurden
8 Personen in
der Schweiz platziert.